

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage zu erscheinen.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements
H. Raumann, Cigarren- u. Schreibz. 77.
H. Pflug, Papierhdlg., Steinbühlend. 10.
W. Danneberg, Gießstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundfiebzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis für die vierteljährliche Zeile oder deren Raum 15 R.-Sgr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühere werden tags zuvor erbeten.
Inserate bedürfen sämtlicher Annoncen-Bezeichnung.

N 158.

Sonntag, den 9. Juli.

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 7. Juli. Wie der „Post“ gemeldet wird, soll Graf Andrassy vor drei Tagen gelegentlich einer diplomatischen Diskussion der Lage zu Sir Andrew Buchanan geäußert haben, die Oesterreich-Ungarn es zuleiste, das Bosnien und die Herzegovina an Montenegro fallen, würden wir selbst Hand anlegen und jene beiden türkischen Provinzen dem Staate einverleiben. Allzu schwierig müßte dies gerade nicht sein, vorausgesetzt, daß es überhaupt zum Zerfall der Europäischen Türkei jetzt schon unbedingt kommen muß.

— Gestern lief von den Helgen der Aktiengesellschaft „Weber“ das erste von den fünf Panzerkanonenbooten ab, welche die kaiserliche Admiralität in Bau gegeben hat. Das Schiff lag mit der Rängeleite gegen das Wasser. Die „Weber“ — diesen Namen hat das Schiff erhalten — hat, wie auch die vier übrigen Schwesterschiffe, eine Länge über Steven von 43,5 Meter, eine Breite über Panzer von 10,6 Meter und eine Tiefe von 4,1 Meter. Die Fahrzeuge sind in ihren einzelnen Theilen ähnlich konstruirt, wie große Panzerschiffe, mit durchlaufenden Längsrippen, wasserdichtem Doppelboden, Dorschbojen sowie mit einem Rammstern versehen. Sie erhalten an den Seitenwänden auf einer entsprechenden Teakholzunterlage einen Gürtelpanzer von 203 Mm. Stärke, welcher nur am Hinterstück bis zu 102 Mm. sich verjüngt, sonst aber überall gleich stark ist. Der Deckpanzer hat eine Stärke von 50 Mm. und trägt einen halbformigen Geschützstand, welcher in gleicher Weise wie die Außenwände einen 203 Mm. starken Panzer erhält. Armirt werden die Schiffe mit je einem der schwersten Marinegeschütze. Die Fortbewegung der Schiffe geschieht mittelst Doppelschrauben, welche von Maschinen von 700 Pferdekräften getrieben werden. Zur Dampferzeugung erhält jedes Schiff vier cylindrische Kesselschiffe. Maschinen und Kessel werden ebenfalls in dem Stahlwerk der Aktiengesellschaft „Weber“ hergestellt.

— Die polnischen Blätter enthalten Mittheilungen über bedeutendere russische Rüstungen. General Fürst Sadowitsch wurde mit dem Genie-Korps zur Prüfung der Wege und Kommunikationsmittel an die russische Grenze entsandt, insbesondere wird der Weichselgegend eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dagegen sucht man von Petersburg aus in Konstantinopel sich dieses Land zu machen, indem man dort über Serbien offen seine Willkür ausgedehnt und die von der Pforte in ihrer Circularnote ausgesprochene Einschränkung gebilligt hat. Freilich läßt sich dies nicht leicht durchführen. Der Beweis der Wahrheit wird ja von Diplomaten nicht verlangt.

— Nach russischen Konsulatsberichten ist ein griechischer

Patriarch in Jerusalem während einer Procession vom Türkensüßel insultirt worden und ihm das Ornat zerissen. Die griechische Grabeskirche ist aus Furcht der Plünderung durch die Muselmänner auch für christliche Pilger gänzlich abgeschlossen.

Berlin, 8. Juli. Der Ernst der Situation tritt auch für uns direkt Unberührte immer unabweisbarer hervor. Nach Kaiser Wilhelm trägt diesen Umständen Rechnung. Er hat am nächsten Montag in Würzburg eine Zusammenkunft mit dem Fürst Bismarck. Da zwei Tage vorher die entscheidende Besprechung zwischen dem Gar und dem Kaiser von Oesterreich, beziehungsweise ihren beiden leitenden Ministern in Reichstadt stattfand, so wird man am 10. Juli in Würzburg von den Ergebnissen jener Entrevue schon unterrichtet sein und entsprechende Entschlüsse fassen können. Da nun am 19. Juli Kaiser Wilhelm auch den österreichischen Kaiser in Hül begrüßen wird, so ist es schon aus dieser Rücksicht der fürstlichen Begegnung gestattet, zu schließen, daß schwerwiegende Entschlüsse in der Luft schweben.

— Ein seltsames Gerücht aus Konstantinopel, das über Oefsa gemeldet, behauptet, Sultan Murad sei durch Anfälle von Delirium verhandelt, die Wofche zu besuchen.

— In England scheint man sich wirklich auf ernste Dinge vorzubereiten. Der erste britische Degen, General Lord Napier of Magdala, bisheriger Oberkommandant in Indien, ist zum Gouverneur und Oberkommandanten der Stadt und Festung Gibraltar ernannt worden. Das läßt darauf schließen, daß man Gibraltar, welches jetzt auch mit modernen Werken versehen werden soll, um den weittragenden neuen Geschäften eventuell gewachsen zu sein, für besorgen hält, in nächster Zeit eine große militärische Rolle zu spielen.

Biesbaden, 7. Juli. Güten Vernehmen nach wird Sr. Majestät der Kaiser Wilhelm bis zum 9. cr. in Koblenz bleiben und sich am 10. d. nicht, wie beabsichtigt, nach Pomburg begeben, sondern nach Würzburg, wo sich der Reichsanwalt Fürst Bismarck zu einer Konferenz einfinden wird. Am 12. d. geht Sr. Majestät sich zum Besuche des Großfürsten Michael von Rußland nach Baden-Baden und von dort aus nach der Mainau zu begeben. Für den 19. d. M. ist eine Zusammenkunft Sr. Majestät des Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich in Hül in Aussicht genommen.

Weimar, 7. Juli. Der Kaiser von Rußland ist heute Nachmittags 5 Uhr in Begleitung des Großherzogs, welcher ihn zur Begrüßung entgegengefahren war, hier eingetroffen und wird seine Reise im Laufe der Nacht weiter fortsetzen.

Wetz, 6. Juli. In den Motiven des Gerichtsbeschlusses wegen der Verhaftung Miletic's wird, wie der „Reiter Lloyd“ meldet, eingeklagt vorgelegt, daß die Annullität Miletic's als Abgeordneter während der Vertagung des Reichstages

nicht berücksichtigt werden konnte. Es handelt sich, demselben Blatte zufolge, bei der Verhaftung keineswegs um einen Verstoß.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 7. Juli. Morgen findet die Entrevue zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem Gar statt. Daß die Officiere diese Gelegenheit benutzen werden, um der etwas erlaskten österreichisch-russischen Intimität einen neuen Hymnus zu weihen, war voranzuzusehen. Und so läßt sich die „Polit. Kor.“ aus Berlin, 6. d., schreiben: „Die hohe Auszeichnung, mit welcher Ihr erhabener Monarch das gesammte russische Hofschaffs-Personale in Wien trotz — oder vielleicht wegen — der Berungliapnungen beehrt hat, welchen Rußland durch einige dortige Blätter ausgesetzt war, hat auch hier sehr angenehm berührt. Es ist dies die blühende Antwort auf alle die in den letzten Wochen laut gewordenen Zweifel an dem Einvernehmen zwischen Oesterreich und Rußland, zugleich auch eine vorzügliche Einleitung für die Entrevue zu Reichstadt. Dort wird der Dritte im Bunde zwar nicht vertreten sein, aber seine Stelle ist durch das Einvernehmen seiner beiden Verbündeten bezeichnet, welches in und durch Reichstadt eine neue Bestätigung empfangen wird.“

Die „W. Absp.“ schießt ihr heutiges Resümee über die Situation auf dem Kriegsschauplatz folgendermaßen: „Sehr bezeichnend ist die beglaubigte Meldung, daß die Türken bei ihrer Zurückweisung des serbischen Angriffs (auf Belina) auch von einem Theile der christlichen Bevölkerung Bosniens unterstützt wurden — eine Thatfache, welche die Berufung des Fürsten Milan auf die einmüthige Stimmung des Landes einiger und nicht ganz unberechtigter Kritik preisgibt.“

— Die gestrige Post brachte aus Kreta die Nachricht von einer bedenklichen Spannung unter den Christen und das Erscheinen von fünf großen türkischen Fregatten vor Kreta.

Wien, 7. Juli. Nach der gestrigen Konferenz Andrassy's mit Tisza in Hiesing erklärt das Organ des Letzteren „Poa“: Andrassy duldet weder eine Gebietsvergrößerung, noch die Zertrümmerung Serbiens oder Montenegro; wenn Serbien siegt, so darf es höchstens Zwornit erhalten. So lange Andrassy Minister ist, gehen wir nicht um jeden Preis mit Rußland. Bist dies nicht ab von dem Plane der Bildung südslawischer Staaten, so sehen wir uns mit den Serben bei Philippin wieder.

Wien, 7. Juli. Die „Polit. Korrespondenz“ meldet aus der Herzegovina, daß die Montenegriner in der Nacht vom 5. zum 6. d. in Boleznia im Darzaner Districte

Die Tochter der Irtsinnigen.

Original-Roman von W. K. K. K.

(Fortsetzung.)

Zuerst hatte der Graf mit Ruhe und Ernst ihr vorgehalten, daß ihr Betragen seinen Erwartungen nicht entspreche und einer Frau nicht würdig sei; später hatte er ihr mit schonungsloser Offenheit begrifflich gemacht, daß Alwine ihn und er nicht sie gelübt und die Ehe mit ihr betrieben habe.

Die neue Gräfin war keine romantische Schwärmerin und sentimentale Kopfhängerin, die ihre mädchenhaften Grillen ins Ebleben übertrug; nein, sie war, wie Amanda stets ihrem Bruder eingeredet, „resolut“, und zwar sehr „resolut“, und suchte sofort das Regiment an sich zu reißen. Sie verbot ihrem Gemahl keine häufigen Besuche der Kammos, sein Spiel und die sonstigen Passionen, die er bis jetzt seiner jungen Gattin nicht geopfert hatte, und wagte er es, Gegenwärtigkeiten zu machen, so wurde er von der „Gnädigen“ in ziemlich ungnädiger Weise mit Klagen überschüttet, er vernachlässige sie, liebe sie nicht und sei ein herzloser Egoist.

Alwine zitterte nicht vor ihm wie die sanfte Sophie, sie bat auch nicht um ein freundliches Wort, um ein Lächeln, nein, sie machte besser ihre Stellung und führte mit so starker Hand das Auler, daß nach dem ersten Monat schon das ganze Dienstpersonal gewechselt hatte. Sie beschäftigte sich auch nicht mit „plebejischen Studieren und entwürdigenden Schneiderarbeiten“, aber sie ritt täglich aus, besuchte Theater und Konzerte, gab seine Thees und Kränzchen, kurz, sie repräsentirte die Gräfin von Hattung in so vornehmer Weise, daß es selbst ihrer Wulstfreundin und Schwägerin Amanda fast zu toll wurde; indeß wagte diese es nur, heimlich zu klagen, da sie nicht laut ihre Meinung äußern durfte.

Ein Sonntagmittags — es waren acht Wochen seit dem großen Hochzeitsstage verfloßen, — sollte verhängnisvoll für das frische Eheglück des Paares werden. Alwine hatte von ihrem Gatten ein neues Heirathsverlangen; zuerst

hoffte sie ihren Wunsch mit Schneideleien erreichen zu können; als diese fruchtlos blieben, schlug sie einen entsetzlichen To an.

„Ich verlange es!“ rief sie, mit dem Fuße heftig auf-tretend, „ein neues Pferd gebührt mir, da ich mich des alten geradezu schämen muß.“

„Du verlangst es, Alwine? Und wenn ich mich diesen kategorischen Imperativ ebenso widerlege wie Deinen Willen? Deine ungnädigen Verschwendungen sind zugellos und horrend!“

„So? Deinen Liebhabereien und Leidenschaften opferst Du aber unbedenklich die größten Summen; nur wenn ich einen Wunsch äußere, dann soll gehorcht werden.“

„Deine Wünsche sind Thorheiten und unbedeutend. Hast Du Dich vielleicht deshalb um mich beworben, damit Du Deine kindischen Launen befriedigen, mich und das ganze Haus tyrannisiren kannst?“

Flammende Zornesröthe überzog das blasse Antlitz der jungen Frau; sie ballte beide Hände und sagte, dicht vor ihren Gatten hinstretend, mit gedämpfter, aber vor Wuth und Erregung zitternder Stimme:

„Ich verbitte mir solche Beleidigungen, Herr Gemahl, Thorheiten, — kindische Launen, — willst Du nicht etwa hinzufügen Wahnsinn, Töbtheit, um mich auch ins Irrenhaus sperren zu können, wie Deine erste Frau?“

Das war zu viel. Der Graf, der bisher auf dem Sopha geessen, fuhr in die Höhe und rief, während seine Augen unheimlich blitzten:

„Also Du sagst das mir? — Weib, mäßige Dich! Wer war es, der meine erste Frau ins Irrenhaus trieb, — Du oder ich? Freilich gehörtest Du eher dorthin als Sophie.“

Zitternd sank er zurück auf seinen Sitz und schlug sich mit der Handfläche wider die seuchte, von Schweißtropfen bedeckte Stirn.

Ein höfliches Knien quoll über die Lippen der gnädigen Frau. „Schwachsinn“, sagte sie, Du sollst mich noch lernen kennen und erfahren, daß ich mich von Dir nicht schulmeistern lasse!“

„Ich kenne Dich zur Genüge“, versetzte Hattung bebend

und nach Alwine rinzend, „du heute an gehen unsere Wege auseinander. Treibe was Du willst, ich kümmere mich nicht mehr um Dich, aber Du wirst Dich ebenbürtig, um meine Angelegenheiten kümmern. Den öffentlichen Skandal, den eine Scheidung veranlassen würde, will ich vermeiden, aber im Herzen sind wir geschieden!“

Hastig verließ er das Gemach und warf die Thüre rasselnd hinter sich zu. Auf dem Korridor stieß er auf einen Bedienten, der ihm meldete, daß ein Fremder den Grafen zu sprechen wünsche.

„Weißt ihn ab; ich kann Niemand empfangen. Sage ihm, ich sei unwohl!“

Der Graf suchte sein Zimmer auf und warf sich mit einem wilden Fluche in einen Sessel.

„Das ist mein geträumtes Glück!“ stöhnte er; „einen Engel stieß ich von mir, einen Teufel, eine Schlange zog ich an mein Herz!“

Der Bediente erschien wieder.

„Gnädiger Herr, der Fremde läßt sich nicht abweisen; er sagt, er müsse den Herrn Grafen in sehr wichtigen Angelegenheiten sprechen.“

„Wo ist seine Karte?“

„Er will mir seinen Namen nicht nennen.“

„So sage ihm, daß ich ihn nicht empfangen will! Ich bin unwohl, mein Kopf brennt; sage, ich sei krank.“

„Das ist überflüssig“, ließ sich plötzlich eine fremde, tiefe Stimme hören.

In der Thür des Zimmers stand ein hochgewachsener Mann, der unangefordert näher trat und dem Bedienten gebieterisch winkte sich zu entfernen.

„Herr!“ fuhr der Graf auf, „Ihr Benehmen ist sehr sonderbar.“

„Dane Zweifel, Herr Graf, aber ich muß Sie sprechen, trotz Ihrer Krankheit und zwar sofort — in diesem Augenblicke.“

„Sie sind unverschäm, — entfernen Sie sich, Herr, oder —“

„Nur ein paar Worte, dann gehe ich. Aber Sie müssen mich hören.“

binoufirten, gefiern gegen Gaglo, Cerrita und Nedefine marfirten und in letzteren Ort eingerückt sein sollen. Der Fürft von Montenegro wäre gefiern Abend vor Gaglo eingetroffen, wo eine beträchtliche Anzahl türkiſcher Truppen ſich verſammelt habe. Das Blatt beſtätigt, daß ſich in Albanien gegen 1500 Mirkibiten wider Montenegro erhoben haben und daß die katholiſchen Boſnaken gegen die auf Eroberung Boſniens gerichteten Abſichten Serbiens in großer Bewegung ſind und die öſterreichiſche Regierung um Schutz ihrer Intereſſen anzufragen beabſichtigen.

Peſt, 6. Juli. „Reſt Neve“ meldet aus diplomatiſcher Quelle: Ein Berrauensmann des Großfürſten-Thronſolgers von Rußland wollte am 26. Juni in Belgrad und ſchloß Serbien eine monatliche Subvention von einer halben Million Rubel, ferner ein Anlehen bei dem Petersburger Hauſe Sigiſt von drei Millionen unter Auslieferung der ruſſiſchen Ariſtokraten. Für den Siegesfall ſoll Serbien 200,000 Rubel erhalten. Außerdem will Rußland auf Griechenland und Rumänien einwirken und ein Perzentum derſelben aus ihrer Neutralität veranlaſſen. Serbiens ſtaatliche Geſchäft wird jedenfalls garantiert.

Konſtantinopel, 6. Juli. Die „Agence Havas-Neuter“ bezeichnet die Nachrichten der Wiener und Beſter Blätter bezüglich der angeſicht auf den 6. c. anberaumten Inveſtitur des Sultans Murad als unbegründet, ebenſo die Nachricht, daß der Scheik-ul-Islam eine Fetwa des Inhalts vorkommen, daß die von Miſbat Paſcha entworfene Verfaſſung nicht mit dem Inhalte des Korans im Widerſpruch ſtehe und daß die Proklamierung der Verfaſſung demnächst zu erwarten ſei. — Vom Kriegſchiffbau ſind ſeit dem 4. d. feinerlei Depoſiten veröffentlicht worden. Der Bey von Tunis hat ſich bereit erklärt, ein Regiment Truppen nach Konſtantinopel zu ſenden. Der neu ernannte Beſtandhalter für Wien Alaco Paſcha geht morgen auf ſeinen Poſten ab.

Alexandrien, 7. Juli. Zwei Regimenter ägyptiſcher Truppen werden heute nach Konſtantinopel abgehen.

Java, 6. Juli. Die Montenegroer beſetzten Plewie widerſtandslos. Die türkiſche Armee ſt. verſchwunden. Fürſt Nikolaus berief aus der ganzen Herzegowina Freiwillige ein, nachdem er vor ſeinem Abmarſche 5000 Hinterlader zur Vertheilung in Cetinje beſtellt.

Genlin, 6. Juli. Am 4. d. überfielen 1000 Türken eine ſerbiſche Waſche-Abtheilung bei Rabisorazu an der Straße nach Delograd, Timofgraze. Nach vierſtündigem Gefechte, in welchem Freiwillige eingriffen, wurden die Türken mit Verlust von 80 Todten und vielen Verwundeten zurückgeſchlagen.

Eine Abtheilung der Drina-Divifion unter Waſſowicz hatte gefiern ein ernſtes, von 7 bis 12 Uhr Nachts dauerndes Gefecht bei Ptaca Balatuna und Medjuſcha in der Nähe von Beljina gegen 2000 Rukans zu beſehen. Die Türken mußten ſich unter die Mauer der Feſtung zurückziehen. Die Türken von Salar an der Drina verſuchten gefiern den Uebertritt, um ſerbiſche Dörfer zu verbrennen; ſie wurden zurückgeſchlagen und Salar beſetzt.

Belgrad, 6. Juli. Entgegen den von feindlicher Seite verbreiteten Bulletin über ein angebliches Zurückweichen der Serben auf allen Seiten ſieht es ſt. daß ſich Uſternoff ſeit dem Siege bei Babina-Glava auf türkiſchem Boden behauptet, ohne weitere Gefechte beſtanden zu haben.

Altipic iſt noch immer vor Beljina. Gefiern wurden zehntauſend Rukans umzingelt, wovon nur ein kleiner Theil der Vernichtung entging. In Zajcar wurden die türkiſchen Angriffe ſiegreich zurückgewieſen. Feſchakin erwiderte

auf eine telegraphiſche Anfrage, daß er keine Verſtärkung brauche. (?)

Bajiaſ, 6. Juli. General Tſchernajeff eroberte gefiern Bela-Palanka und rückte gegen Pirot auf der Straße nach Sophia vor, Niſch hinter ſich laſſend.

Original-Telegramm des Hall. Tagebl.

Belgrad, 7. Juli. (Officiell.) Die Barz-Armee unter Jag überſchritt gefiern die Grenze bei Zador und traf in der Entfernung von einer Meile den auf das Vortheilhafteſte verhannten Feind. Nach fünfſtündigem Kampfe unter dem heftigſten Feuer konnte der Feind nicht delogirt werden; beide Armeen halten ihre Stellungen inne. Am ſelben Tage überſchritt der Oberſt Golalautics die Grenze bei Naſcha; nach zehntündigem hartnäckigen Kampfe zogen ſich die Türken nach Ribibazar zurück. Naſcha, Goli und Bora wurden genommen und iſt ſomit das Gebiet zwiſchen Naſcha und Novibazar in der Gewalt der Serben. Das Feuer der ſerbiſchen Bergbatterien war äußert wirksam, die Verluſte ſind unbeträchtlich. Die Serben laſpiren auf den eroberten Poſitionen.

Aus Halle und Umgegend.

— Der Handelsſtamm geht von der Reichsbankſtelle hier die Mittheilung zu, daß dieſelbe bereit ſt, vom 10. d. Mts. ab Weſel auf Anſuchen anzunehmen. Dieſelben ſind an die Reichsbankſtelle in Chemnitz zu giriren.

Ein Wintervergnügen im Sommer iſt fürs Publikum jetzt in Auſſicht, indem in nächſter Woche im großen Saale der Kaiſer-Wilhelms-Halle einen Stating-Rint (Rollſchiffbahn) eröffnet wird, und werden jetzt ſchon Vorarbeiten gemacht zur Herſtellung einer eigens dazu verwendbaren Bahn. Dieſe Stating-Rints haben jetzt überall eine ſehr große Aufmerkſamkeit gefunden und wird gewiß das hieſige Publikum auch nicht ermangeln ſich ſtark an dieſem, einem der intereſſanteſten Vergnügen der Neuzeit zu betheiligen.

— Personalveränderungen im Bezirk des königlichen Oberbergamts zu Halle a. S. während des erſten Halbjahres 1876. Der als Hilfsarbeiter beim Oberbergamts-Kollegium zu Halle a. S. bisher beſchäftigt geweneſe Berg-Meſſor Käſtner iſt unter Beſetzung des Charakters als Bergmeiſter zum Bergverwalter ernannt und ihm die Revierbeamtenſtelle zu Gieſelen übertragen. — Dem Bergwerks-Direktor J o i g i d zu Rübendorf iſt der Charakter als Bergath Althoffſch verliehen worden. — Der Faktor Sternagel iſt von Altenbedelingen an das Salzamt zu Dürrenberg zurückverſetzt. — Der Bureau-Aſſiſtent W o r n zu Staßfurt iſt zum Sekretär beſördert worden. — Der Bergverwalter Bergath Veit zu Gieſelen, Ober-Bohr-Inſpektor J o b e l zu Eimen und Sekretär L ä ſ ſ i g zu Staßfurt ſind auf ihren Antrag in den Ruheſtand verſetzt.

Leipzig. Es iſt nunmehr beſtimmt feſtgeſetzt, daß der berühmte Wiener Komponiſt, der Waſerberg Jo hann Strauß, f. k. Hofballmuſikdirektor, am Sonntag den 9. Juli im Vorbergarten des Schützenhauſes ſein erſtes Concert geben und demſelben an den nächſten drei aufeinanderfolgenden Abenden noch drei weitere Concerte ſich anſchließen laſſen wird. Die Wächneriſche Kapelle iſt darauf hin bis auf 60 Mann verſtärkt worden und hat ſich gegenwärtig die tüchtigſten Kräfte zugelegt, namentlich iſt die

erſte Violine in zehnfacher Anzahl vertreten. Jo hann Strauß wird in ſeinen Concerten nicht allein dirigiren, ſondern tritt auch als anſiehender Violiniſt mit auf, welches Inſtrument er mit beſonderer Meſterſchaft zu behandeln verſteht. Sollte wider Erwartung ungünſtige Witterung eintreten, ſo finden die Concerte in Form von Promenade-Concerten im großen Saale des Schützenhauſes ſtatt. Die Koſten, welche aus dieſem Unternehmen erwachſen, ſind ſehr bedeutende und beſtahen ſich, wie uns mitgetheilt wird, auf nahe an 10,000 Mark. Inbeſen ſt aber der Name Strauß eine mächtige Anziehung aus und man ſieht dem berühmten Muſiker erwartungsvoll entgegen. Die Beſtellungen auf reſervierte Plätze gehen zahlreich an die Verwaltung des Schützenhauſes von hier und auswärts ein, ſind doch ſelbſt ſchon einige Erträge von Halle, Köthen, Zerſt, Deſſau zu den Strauß-Concerten angemeldet, welche freilich auch für die muſikaliſchen Kreiſe aller Stände ein außerordentliches Ereigniß ſind. Ferner verdient noch bemerkt zu werden, daß an dieſen Abenden in den Anlagen des Trianon eine fremde Militärkapelle concertirt, und zwar das Muſikcorps des Hannoveriſchen Infanterie-Regiments Nr. 77 aus Celle, unter Direction ſeines Kapellmeiſters Fr. Weichert, eines tüchtigen Muſikers, der auch als Komponiſt eines guten Rufes ſich erfreut. Es ſehen den Beſuchern des Schützenhauſes alſo ſehr intereſſante, genügende Abende bevor.

LITTERARIA.

CXL. Sitzung Montag den 10. Juli Abends 8 Uhr im Saale des „goldenen Ringes.“

- 1) Vortrag des Herrn Dr. Brauns: „Die Thiere der germaniſchen Mythe.“
- 2) Geſchäftliches: Antrag wegen einer Sommervereinigung.
- 3) Kleine Mittheilungen.

Handel und Verkehr.

— Neuß a. L. hat gleich den übrigen thüringiſchen Staaten die mit dem 30. v. M. abgelaufene Einlöſungsfrist ſeiner Kaſſenanweisungen erlöſen, und zwar bis zum 30. September d. J., von welchem Zeitpunkt an die bezeichneten Scheine gänzlich werthlos werden.

Bermiſchtes.

— Nach einer Bekanntmachung der Rudolſtädtiſchen Regierung ſind in neuerer Zeit durch Etliche von Hülgen, welche Verächtheit in ihren Hüſſel aufgenommen, lebensgefährliche Enttarnungen und der Tod herbeigeführt worden; es wird deshalb zur Vorſicht beim Verſchärfen von Thierleiden aufgefordert und den Polizeibehörden zur Pflicht gemacht, gegen einſchlägige Miſſtände einzuschreiten.

— Braunſchweig, 6. Juli. Im Jahre 1873 wurde der Gedantag der heißen Schlacht bei Mars-la-tour vom Herzog dazu anſehen, ſeinem 17. Infanterie-Regiment, welches ſich am 16. Auguſt 1870 ausgezeichnet hatte, eine hohe Ehre zu erweiſen, die in der Verleihung einer prächtigen Schleife für die Regimentsſtandarte beſtand. Außerdem verleihte Se. Hoheit, daß der Regimentsbeſtze die Bezeichnung: „Mars-la-tour“ zugeſagt würde. Für den 16. Auguſt d. J. hat der Herzog dem Regiment eine neue Ehre zugeſagt. Derſelbe hat in Wien — wo er noch immer im beſten Wohlſein verweilt — den Befehl gegeben, zwei ſilberne Paulen anfertigen zu laſſen, die für das Trompeten-corps der 17er Infanterie beſtimmt ſind und dem Regiment am 16. Auguſt übergeben werden ſollen.

Der Fremde, ein ſtattlicher Mann von einigen dreißig Jahren mit vollem Badenbarte und einer Ruße und Entſchiedenheit in ſeinem Auftreten, die dem Grafen imponirte, trat dicht an ſeiten heran und ſagte: „Ich habe mich Ihnen als meine Verwandten vorzuſtellen, denn ich bin der Bruder Ihrer erſten Frau, Seelapina Schwerting.“

Wie vom Donner gerührt taumelte der Graf zurück; ſah und ergabur wurde ſein Geſicht.

„Sie ſind —“ ſtammelte er tonlos.

„Ihr Schwager, Herr Graf.“

Hattung ſahte ſich jedoch ſchnell.

„Seien Sie mir willkommen“, ſagte er und ſtreckte ſeine Hand dem unerwarteten Beſucher entgegen, die dieſer jedoch nicht annahm.

„Es liegt weniger in meiner Abſicht, Ihre Bekanntschaft zu machen“, ſagte der Kapitän ſehr kühl, ſaht ſtreng, „als vielmehr mich über das Geſchick, welches meine unglückliche Schwieger Sophie betroffen, näher unterrichten zu laſſen.“

„Bitte, nehmen Sie Platz, Herr Schwerting.“

„Vange Jahre war ich meiner Heimath fern; als ich zur See ging, war Sophie noch ein Kind. Ich hatte, beſonders in den letzten Jahren, mit vielen Widerwärtigkeiten und Unfällen zu kämpfen und war von allem Verkehr mit den Meinigen abgeſchnitt. Endlich gelang es mir, den deutſchen Boden wieder zu betreten und die frohen Muſiken und voller Hoffnungen hierher. Mein guter Vater iſt todt, meine einzige Schwieger hat Sie, den Grafen von Hattung, geheiratet, iſt wahnsinnig geworden und ebenfalls todt. Das waren die Nachrichten, die mich empfangen.“

Der Kapitän ſetzte tieſt auf. „Iſt doch Alles ſo richtig?“ fragte er dann den Grafen mit der Stimme eines Inquiſitors.

„Reider, leider“, beſtätigte Hattung und ſahte ſeine Stirn in die Hand.

„Zerberbare Gerüchte tragen ſich rund“, ſaht Schwerting fort; „was meine unglückliche Schwieger veranlaßt haben mag, Sie zu ſtrafen, will ich nicht unterſuchen; — man berichtet mir jedoch, daß es Ihnen mehr um das Vermögen, als um die Perſon meiner Schwieger zu thun

geweſen, und daß Sie das argeſte Mädchen ſo lange unſtrickt haben.“

„Herr Kapitän —“

„Greifen Sie ſich nicht, Herr Graf, ich gebe einfach die öffentliche Meinung wieder. Und was den Wahnsinn meiner Schwieger anbelangt, ſo ſind zwei Fälle möglich: entweder Sie haben Sophie ſo weit getrieben, daß ſie den Verſtand verloren, — oder, und das behauptet man auch, Sophie iſt nie wahnsinnig geweſen und nur zu gewiſſen Zwecken und aus gewiſſen Rückſichten beſeitigt worden.“

Des Kapitäns Stimme lang ſehr drohend bei den letzten Worten; man hörte es dem grollenden Tone an, daß er mit Gewalt ſich beſtärkte.

Auch in des Grafen Schläfen lodte das Blut, doch er bezwang ſich und entgegnete mit ſo viel Ruhe, als ſein erregter Zuſtand es erlaubte:

„Ihre ſchwere Anklage, Herr Schwerting, will ich mit dem Schmerz entſchuldigen, der Ihr Inneres getroffen. Höre Jungs ſind ſchnell mit dem Urtheil bereit. Glauben Sie mir, daß mich das traurige Verden meiner erſten Frau und ihr früher Tod aufs Tieſte erſchütterte haben. — Sie war eine gute, ſanfte, ſiebz zur Melancholie geneigte Frau; wir lebten ſehr glücklich miteinander, — leider war das Glück von ſehr kurzer Dauer.“

Des Kapitäns Blide ruhen mit einem zweifelnden und fragenden Ausdruck auf dem Grafen, der ſeinen gefährlichen Gegner mit erpöckelter Theilnahme zu entworfen ſuchte.

„Sie haben ſich bald nach dem Tode meiner Schwieger wieder verheiratet?“

„Ich mußte das; das Hausweſen und die Familienverhältniſſe bedingten es.“

„Wie dem auch ſei, — ich werde die Sache ſofort verfolgen.“

„Was wollen Sie thun?“

„Nicht über den Verſinn Sophiens vergewiſſern und über ihren — Tod. Denn „böſe Jungs“ ſagen ſogar, ſie ſei nicht todt.“

Ein mattes Lächeln umspielte die Lippen Hattungs.

„Ich werde nicht ruhen“, ſaht der Kapitän ſich ergebend

fort, bis ich volle Klarheit gewonnen. Kann ich meine Schwieger lebend nicht ſehen, ſo will ich die Todte ſehen; — und wenn die „böſen Jungs“ auch nur halb die Wahrheit geſprochen, dann wehe Ihnen!“

„Sie wollen mir brohen, mein Herr? Bedenken Sie, daß die Rückſichten, die ich mit Ihrem gerechten Schmerz und Ihnen als dem Bruder meiner verſtorbenen Frau nehme, ihre Grenzen haben!“

„Ich appellire nicht an Ihre Großmuth und Ihre Rückſichten, Herr Graf. Wir ſind ſir jetzt fertig miteinander. Sie ſollen noch von mir hören!“

Schwerting verließ ſchnell das Gemach, denn er ſahte, daß ſeine Selbſtbeherrſchung auf eine zu harte Probe geſetzt ſei, und er wollte jede Scene mit dem Grafen vermeiden.

Dieſer ſtand einen Augenblick ſinnend und in Gedanken verloren; vor ſeinem Geſtirn erſtarrte ſich eine lange Perſpektive drohender Ereigniſſe, — er mußte ſandeln. „Zudem wäre Schmach“, murrte er, „auf dem Wege des Verbrechens geht es immer tiefer abwärts.“

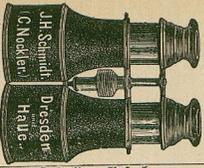
Er nahm aus einem Kiste zwei Piſtolen, lud dieſelben und verließ gleichfalls das Haus; den Kapitän ſah er eben um eine Ecke der Straße biegen und ſchnellen Schrittes folgte er ihm.

„Wir müſſen uns ſchlagen“, ſprach der Graf zu ſich ſelbſt, und zwar in dieſer Stunde noch; es giebt keinen andern Ausweg, — er oder ich!“

Schwertings Schritte wurden immer langſamer; er ging mit ſich zu Rathe, welche Wege er zunächſt einſchlagen ſolle, um ſich Gewißheit in dieſer traurigen Ungelegenheit zu verſchaffen.

Sein Kopf brannte und in wirrem Durcheinander durchkreuzten tauſend Gedanken, Vermuthungen und Pläne ſein Gehirn; nur ſo viel ſtand bei ihm feſt: nicht ruhen und raſten würde er, bis er ſein Ziel erreicht und er, wenn ein Verbrechen vorliegen ſollte, die Urheber dem ſtrafenden Arme der Gerechtigkeit überliefert hätte.

(Fortſetzung folgt.)



Kassellan-Gesuch.
Ein renommierter cautionsfähiger Wirt
wird zum sofortigen Antritt als Kassellan von
der Pfälzer Schützen-Gesellschaft gesucht und
nimmt darauf bezügliche Offerten oder Auftra-
gen entgegen
V. Reußner.
Einen fleißigen ordentlichen Knecht sucht
Wihl. Seering.

Burichen von 14-16 Jahren finden
leichte Beschäftigung bei
Leonhardt & Driehmann, gr. Sandberg 9.

20 Schuhmacher
auf seine genagelte Herren-Reitschuh erhalten
dauernde Beschäftigung.
Schuhfabrik S. Meyer,
Leipzigstraße 17.

Ein Mann zum Lehmsteinmachen findet
dauernde Arbeit
Wörmelstraße 5b.

Einen zuverlässigen Feuermann sucht
Alw. Zaak.

Einen Lehrling sucht (ohne Gehalt)
G. S. Zander, Glasfabrik,
Dörlglaube 34.

Einen Laufburschen suchen sofort
Gesim. Jidel, Markt 5.

Burichen gesucht von der
Halleischen Spielarten-Fabrik.

Malergesellen sucht
F. Kaumann, Breitestraße 8.

Einen Laufburschen sucht
A. Mendershausen, gr. Steinstraße 72.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten sucht
zum 1. August
Geißstraße 67, im Laden.

Ein ordentl. Mädchen, in allen häusl. Arb.,
auch im Nähen, Waschen u. Nähten erfahren,
wird von 2 eim. Damen zum 1. August ge-
sucht. Näheres Nachm. 4-7 Uhr
Taubengasse 17b, II.

Eine auf Hofen geübte Maschinenmädlerin
gesucht
Rathhausgasse 14, I.

Ein Dienstmädchen gesucht Hoher Str. 1.
**Fleißige Frauen und ein Mann zu
Gartenarbeit gesucht H. Verdenfeld 3.**

Eine Aufwartung wird gesucht
Merseburgerstraße 11b, part.

Eine Nähschneidmädlerin gesucht
Wörmelstraße 13, part. links.

Ein ordentliches tüchtiges Mädchen für
Hausarbeit findet z. 15. Juli oder 1. August
Stellung bei
B. Emanuel, Hedwigsstraße 6.

Ein eheliches reinliches Mädchen zum
Scheuern und Hausarbeit wird gesucht zum
1. oder 15. August
K. gr. Klausstraße 14.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Au-
gust gesucht
Friedrichstraße 1.

Eine tüchtige Putzmacherin von außerhalb
sucht Stellung. Gefällige Offerten beliebe
man unter **F. N. 323** in der Expedition
dieses Blattes abzugeben.

Ein erfahrenes Mädchen vom Lande
sucht herrschaftlichen Dienst. Adressen erbeten
Saalberg 14 bei Thiene.

Ein ordentl. Mädchen sucht als Hausmäd-
chen einen Dienst bei einer anständigen Herr-
schaft. Zu erfragen bei Frau Pastor
Wartendorf, gr. Ulrichsstraße 16.

Ein junges geübtes Mädchen fürs Haus
sucht sofort oder 1. August Stelle. Zu erst.
Papfenstraße 4.

4 St., 3 K., Küche und Zubehör, 2 Tr.
hoch, zum 1. October zu beziehen
Königsstraße 17.

Eine Wohnung von 2 St., 2 K., K. und
Tortel. für d. jährl. Mietpreis 330 M ist
z. 1. Octbr. zu verm. Wo? sagt d. Exped.
Eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten
zum 1. October zu beziehen
Burgstraße 51 in Viebichenstein.

Schlafstube mit schönem Boden sofort oder
zum 1. October zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Parterre, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche
nebst Zubehör sofort, Velatage — 2 Stuben,
Kammer, Küche zum 1. October zu vermieten
Wilhelmstraße 4.

Eine größere bequeme Wohnung ist zum
1. October an ruhige Mieter zu vermieten
in der Apotheke zum deutschen Kaiser.

Freundl. Wohnung von 3 St., 2 K., K.,
nebst Zubehör zum 1. October zu beziehen
Viebichenstein, Seitenstraße 1.

**Große Steinstraße 10 ist ein
Laden sofort oder später preiswerth
zu vermieten.**

In meinem Hause große Stein-
straße 10 ist in der 2. Etage eine
geräumige Wohnung, bestehend aus
6 Stuben, 2 K., Küche u. zum
1. October zu vermieten.

A. Haassengier.
Magdeburgerstraße 30 ist eine
Wohnung für 180 Mark z. 1. Octo-
ber zu vermieten.

Wegen Verlegung eine freundliche Wohnung
zum 1. October oder früher zu bez. (60 M)
St., K., K. u. l. Oct. zu bez. **Brunnenstraße 18.**

Wucherstraße 3 sind noch einige
Wohnungen sofort oder zum 1. October
zu vermieten. Näheres in der An-
noncen-Expedition von **M. Triest,**
neue Promenade 14.

**Große Ulrichsstraße 59, 2. Etage
zum 1. October für 130 Thlr. zu ver-
mieten. J. A. Heckert.**

Wohn., 2 St., K., K. u. verm. **Pfannenböbe 7.**
Eine Wohnung von 2 Stuben, K., K. u.
Zubehör ist sofort oder 1. October zu ver-
mieten **gr. Wallstraße 24.**

Marienstraße 1 sind drei Etagen, besteh.
aus 7 Stuben, Küche und Zubehör, auf Verlan-
gen mit Pferdehals k., sowie vier Woh-
nungen, bestehend aus 3 Stuben, Küche und
Zubehör zum 1. October d. 3. zu vermieten.
F. Seide, Maler.

Geißstraße 34 zu vermieten 2. Etage,
4 St., 2 K., Küche u. Zub., 1. Oct. zu bez.

Gr. Ulrichsstraße 18 1. Etage, 3 St.,
2 K., K. zum 1. October zu vermieten.

Mitten in der Stadt ist ein freundliches
großes Logis mit allem Zubehör zum 1. Octo-
ber zu vermieten. Näheres beim
Delicateshändler **W. Ahmann.**

Ein fein möbl. großes Zimmer mit Kammer
für 1 od. 2 H. sof. zu verm. **Niemeyerstr. 11.**

Stube, Kammer, Küche u. selt. geräumige
Werkstatt vermietet zum 1. October
alter Markt 16.

Zwei Stuben, 2 Kammern, Entree, Küche
und Zubehör, hohes Parterre vermietet zum
1. October **Wörmelstraße 15.**

Vermietung.
Geißstraße 60 ist die 2te Etage, 3 Stuben
nebst Zubehör mit Gartenbenutzung für
125 M zu verm. u. 1. October zu beziehen.

Freil. Wohnung, 1. Etage, 2 gr. Stuben,
Kammer, Küche, nebst Zubehör, z. 1. October
zu beziehen **gr. Märterstraße 17.**

Velatage mit Gartenbenutzung 1. October
zu beziehen **Wühlweg 30.**

Friedrichsstraße 2 am Wühlweg neben
Bädermeister Müller ist die Velatage von
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör
zum 1. October zu vermieten.

Eine g. P. Wohnung mit gr. Werkstatt od.
Niederlagsraum zum 1. October zu beziehen
Landwehrstraße 11a.

Die 2te Etage ist zum 1. October für
130 M zu vermieten **Brannenplatz 9, I.**

Hof-Wohnung, 2 Stuben, große Kammer,
Küche nebst Zubehör, zum 1. October c. für
240 M zu vermieten **Landwehrstraße 5.**

Zu vermieten sind zum 1. October Woh-
nungen in der Kam. Str., Rittergasse, Land-
wehstr., H. Sandberg, H. Berlin, Wädersg.,
Küttelhof, Fleischer-, Viehstr., Wilhelmstr.,
Karlstr., Harz von 28, 30, 40, 50, 60, 80,
200 M, sowie H. Ulrichsstr. f. 70 M, möbl.
Stuben stets nachweisbar. **Schwemide,**
Wohn.-Nachw.-Bureau, Dachritzgasse 8, 1 Tr.

Zwei Logis für 80 und 48 M vermietet
Geißstraße 47, im Laden.

Eine Parterre-Wohnung zu vermieten,
1. Januar 1877 zu beziehen
Jägerplatz 2.

Eine Wohnung zu 120 Mark ist an
ruhige ordentliche Leute zum 1. October
a. c. zu vermieten neue Promenade 12.

Zu vermieten
die Souverain-Wohnung Bernburgerstraße 11
an ruhige Mieter ohne Kinder für 40 M
pro anno vom 1. October ab.

Eine Restauration zu vermieten, gleich
zu beziehen. Zu erfragen
Laubengasse 3.

A. Werkstatt mit Wohn. verm. Geißstr. 37.

Die 1. Etage Harz 22, 3 St., 3 K. nebst
Zubehör zu vermieten. Näheres
Karlstraße 21a, 1. Etage.

Das von Herrn Dr. Almus innegehabte
Parterre, 3 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör,
Isortere, und Michels zu vermieten.
F. Hanf, Karlstraße 21.

Ein Laden,
mit oder ohne Wohnung, zum 1. October zu
vermieten **Burgasse am Markt 11, 2 Tr.**

Zu vermieten Wilhelmstraße 5 für
1. October eine freundliche Wohnung von
3 Stuben nebst Kammern u. Zubehör. Näh-
dabei selbst parterre.

2 Wohnungen, eine von 2 Stuben, K., K. u.
eine zu 2 St., K. u. K. nebst Zubehör
Liebaustraße 2.

Wohnungen zu 38, 42, 50 M z. 1. Oct.
zu beziehen **Ludwigstraße 14.**

Stube, Kammer und Zubehör, Mitte der
Stadt, zu verm. Zu erst. **Saalberg 22.**

Die 1. Etage, best. aus 4 St., 3 K. 2 K.
nebst Zubeh. ist ganz od. getheilt zu verm. u.
1. October zu beziehen **Wesenerstraße 4.**

Freundl. gr. u. H. Stube, Kammer u.
Zubeh. an stille Leute zu verm. u.
1. Octbr. zu beziehen **gr. Berlin 3.**

Zwei Wohnungen sind zu vermieten u.
eine davon sofort zu bez. **Freudenplan 7.**

**Eine Werkstatt mit Wohnung zu
vermieten**
Wohnung von St., K., K. u. Zubehör ist
zu vermieten **Fleischergasse 21.**

Eine große Werkstatt für Holzarbeiter mit
oder ohne Wohnung zum 1. October zu be-
ziehen **Harz 30.**

Eine Wohnung von gr. Stube, 2 Kammern,
Küche und Zubehör zum 1. October zu ver-
mieten, 60 M. Zu erst. **Schmeerstr. 11.**

Eine große Stube, 2 Kammern, Küche und
Zubehör an stille Leute zu vermieten
Magdeburgerstraße 2.

Bahnhofstraße 12, II., ist ein gut möbl.
Zimmer nebst Schlafkabinet sofort zu beziehen.

Fein möblierte Zimmer
große Ulrichsstraße 55, I.
Freil. möbl. Zimmer gr. Schlamm 10b, II.
Wl. St. u. K. u. v. gr. Märterstr. 17. (4 M)

Anst. Schlafst. Kuttelpforte 1, III.
Anst. Schlafstellen Pfannenböbe 7, 2 Tr.
Anst. Schlafstellen offen gr. Ulrichsstr. 21.

Stübchen als Schlafst. m. K. alter Markt 15, II.
Anst. Schlafst. gr. Ulrichsstr. 7, 3. part.
Anst. Schlafst. offen Schmeerstraße 3.

Anst. Schlafst., möbl. St., Schmeerstr. 11, II.
Wl. St. u. K. u. v. gr. Märterstr. 9, 1 Tr. I.
Anst. Schlafst. Brunnenplatz 9, 2 Tr.

Anst. frendl. Schlafst. Markt 18, III. vornh.
Schlafstellen H. Sandberg 21, 3. v. II.
Anständig. Schlafst. Fleischergasse 2, part.

Anst. Schlafst. H. Rittergasse 2, 1 Tr.
Anst. Schlafst. m. K. Zu erst. Domplatz 7.
Kammer mit Bett zu verm. gr. Wallstr. 43.

Anst. Schlafst. m. Kost Augustastr. 8.
Freil. Stübchen als Schlafst. Thalgaße 1, I.
2 H. f. Wohnung u. K. gr. Steinstr. 17, 3.

Möbl. Stube sof. zu v. gr. Klausstr. 7.
Vindenstraße 16 ist ein gut möbl. Zimmer
nebst Schlafkabinet, freundlich gelegen, sofort
zu beziehen.

Anst. Schlafst. H. Rittergasse 2, I.
Anst. Schlafstellen Harz 16a, v. p.
Schlafst. mit Kost Rathhausgasse 13.

Anst. Schlafst. H. Rittergasse 2, 1 Tr.
Anst. Schlafst. H. Rittergasse 2, 1 Tr.
Anst. Schlafst. H. Rittergasse 2, 1 Tr.

Eine herrschaftliche Wohnung von mindestens
6 Zimmern, Küche u. Parterre oder Vel-
etage, wird zum 1. October zu mieten ge-
sucht. Adressen mit Preisangabe unter D. H.
in der Expedition dieses Blattes.

Von einer anst. Familie wird eine Woh-
nung von St., K., K. u. Zub. im Preise von
40-45 M zu Michels gesucht **Kapelleng. 5.**

Damen- und Kinderkleider werden mo-
dern und billig angefertigt, auch wird Zu-
schneiden und Maßnehmen gründlich gelehrt
Reußstadt 4, II.

Eine j. Hündin (gelbe Dogge) entlaufen.
Dem Wiederbringer Belohn. **Fleischergasse 21.**

Meinen werthen Kunden zeige ergebenst an,
daß sich meine Werkstatt jetzt
Schmeerstraße 26
befindet. (S. 51759)

L. Rissland,
Mechan. u. optisches Institut.
Werkstatt für feinere Glasbläserei.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung ist jetzt gr. Ulrichsstraße
Nr. 8, Hof. **A. Böttcher, Korbmann.**

Ein Herr als Mitbew. gef. Schillershof 6.
Kräft. **Mittagsstich gr. Brauhausg. 9, pt.**

Gartenbau-Verein.
Monats-Versammlung Dienstag d. 11. Juli
Abends 8 Uhr im Hotel zum Kronprinz.
Der Vorstand.

V. S. 9.
**Verein selbstständiger
Schuhmacher.**

General-Versammlung Montag d. 10. Juli
Abends 7 Uhr in den Drei Schwänen.
Tages-Ordnung.
1. Aufnahme von Lehrlingen. 2. Rech-
nungsablage. 3. Vorstandswahl.
Der Vorstand.

Bad Wittekind.
Sonntag den 9. Juli
Gr. Nachmittags-Concert
von der Kapelle des Stadtmusikd. W. Halle.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R.-Pfg.

Fürstenthal.
Montag den 10. Juli
**Grosses
Abend-Concert**
von der Kapelle
des Stadtmusikdirector W. Halle.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pfg.
Duzend-Billets haben Gültigkeit.

Café David.
Sonntag den 9. Juli
Grosses Abend-Concert.
(Wiltäurnuß)
von der Kapelle des Stadtmusikd. W. Halle.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pfg.
Duzend-Billets haben Gültigkeit.

**Sonntag den 11. Uhr zum Früh-
schoppen Concert gratis.**

Freyberg's Garten.
Sonntag den 9. Juni von Abends 8 1/2 Uhr ab
Ballmusik.

Zum Landhause,
Wittekindstraße 34.
Heute Sonntag Abends 8 Uhr
3. große Luftballonfahrt.

Unserem alten Freunde Louis zu seinem
heutigen Wegegaste die herzlichsten Glück-
wünsche vom Stammtische in **Freyberg's
Garten.**

V. Ch.
Sonntag Kränzchen in der Goldenen Egge.

Restaurant zur Glocke.
Gartenlocal, Rathhausgasse 14
empfiehlt **Halleisches Aizen-Bier** auf Eis
à Glas 13 Pf.

**Täglich warme und kalte
Speisen.**
(S. 51762) **C. Knäuel.**

Nach langem Krankenlager starb heute Mor-
gen 5 Uhr unsere jüngste Tochter **Friederike**
im Alter von 7 Jahren.
Halle, den 8. Juli 1876.

Hinf. Obergamtssecretär,
nebst Frau,
geb. **Schleuder.**

Todes-Anzeige.
Nach langem schweren Leiden entschlief sanft
und ruhig meine liebe, brave und treue Frau,
unser Mutter und Schwiegermutter **Friede-
rike Heine** in ihrem 66. Lebensjahre.
Halle, den 8. Juli 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen,

Oberhemden,
in weiss und bunt,
Kragen,
Manchetten,
Einsätze,
Chemisettes,
Shlipse,
das Neueste
zu billigen Preisen.
Fr. H. Lauterhahn,
Leipzigerstraße 89.

Beste Westphälische gewaschene Schmiede-Rußkohle billigt bei
Ferd. Pietzsch, Dachritzgasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich einem hochverehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage meine
neu eingerichtete Bäckerei, Georgsstr. 1
in Betrieb gesetzt habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Fr. Meissner, Bäckermeister.

Restaurant-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, dass ich am heutigen Tage
Markt Nr. 18 im Hause des Herrn Dr. Jaeger eine
Restauration zur
Braunschweiger Bier-Halle
eröffnet habe.

Bezüglich der Restauration empfehle ich bestens neben einer reichhaltigen Speisekarte einen kräftigen Mittagstisch zu soliden Preisen!
Das bei mir verzapfte Bier ist aus der
Braunschweig'schen Aktien-Bierbrauerei „Streitberg“,
dessen vorzügliche Qualität mir die volle Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben hoffen lässt. Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichne
(H. 51746)
Hochachtungsvoll
Ch. Otto.

Halle a/S., im Juli 1876.

Etablissements-Anzeige.

Indem ich mein am 4. d. M. eröffnetes
Woll- und Weisswaren-Geschäft,
Leipzigerstraße 31, im Hause des Herrn **Abelmann**,
den geehrten Herrschaften zur geneigten Berücksichtigung empfehle, gestatte ich mir, auf mein reichhaltiges Lager von **Kinder-Tragmänteln, Kinder-Ausstattungen, Arbeitshemden, Schürzen** in größter Auswahl, sowie auf alle in diese Branche schlagenden Artikel aufmerksam zu machen und nehme Bestellungen nach Maß unter Zusicherung streng reeller und prompter Ausführung auch der umfangreichsten Aufträge entgegen, da ich diese Gegenstände alle selbst anfertige.
Hochachtungsvoll
Asla Geissler.

Geschäfts-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage gebe ich meine **Rindschlächtere** auf, und schlachte von jetzt an nur **Schweine**. Ich werde stets bemüht sein, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten.
C. Hochmuth.

Théâtre variéte zum Volksgarten,

Gingang: gr. Ulrichsstraße 11.
Einzig in seiner Art dastehendes Etablissement.
Sonntag den 9. Juli.

Gala-Vorstellung und Concert.

Fünftes Gastspiel des berühmten vorzüglichen Equilibristen
Mr. Charles Tribolly vom Balhallaheater in Berlin,
sowie Auftreten des sämtlichen Künstler-Perfonals.
Programme reichhaltig.

(Als besonders überraschend ist hervorzuheben: Großartige unübertroffene Kopfbalancen eines Kriegsschiffes, ein miniature aus Holz gebaut, 70 Pfund schwer, ausgeführt von **Mr. Charles Tribolly.**)

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Hpf.
Familienbillets 3 Stück 1 M sind bei Herrn **J. P. Söhler, gr. Ulrichsstr. 52**
und den Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt zu haben.
NB. Ein geehrtes kunstsinniges Publikum erlaube mir ganz besonders auf die Spezialität **Mr. Charles Tribolly** aufmerksam zu machen und daß nur noch drei Gastspiele wegen anderweitigen Engagements stattfinden.
Montag vorletztes Gastspiel.
Allen Halle besuchenden Fremden bestens empfohlen.
W. Schaaf.

Saal-Schloß-Brauerei. Am Montag den 10. Juli sind meine Lokalitäten von Nachmittag 3 Uhr an für den **Schlesischen Verein** reservirt.
Weyer.

Am Sonntag den 16. Juli Morgens 4 Uhr

Separat-Extrazug
von Halle nach Berlin und zurück
auf 6 Tage, III. Kl. 5 M., II. Kl. 7 M. 50 H.
Billets mit 6 tägiger Gültigkeit werden nur bei **Steinbrecher & Jasper, Cigarrenhandlung** am Markt, bis Donnerstag vorausgibt, später 1 M. mehr.
Alles Nähere die Plakate.



Müller's Belle vue.

Heute Sonnabend den 8. Juli
Grosse Vorstellung der Ballet-Gesellschaft des
Herrn Balletmeister Rinda vom Circus Carré
und Gastspiel der Jongleure Gebrüder **Mrs. Fool** vom
Christoffle-Garten zu St. Petersburg, verbunden mit
Großem Concert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Herrn Musikdirector **Menzel**.
(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)
Sonntag den 9. Juli

Große Vorstellung mit neuem Programm, verbunden mit Großem Militär-Concert,
ausgeführt vom Trompetercorps des Magdeburger Dragoner-Regiments Nr. 6.
Italienische Nacht und Feuerwerk.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Hpf. Tagesbillets sind bei den Herren
Steinbrecher & Jasper am Markt zu 40 Pf. zu haben. Die Direction.
(Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt.)

Müller's Belle vue.

Sonntag den 9. Juli
Vormittags von 11 Uhr bis Mittags 1 Uhr
(zum Früh-Schoppen)
Militair-Concert,
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Magdeburg. Dragoner-
Regiments Nr. 6.
Entree frei.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 9. Juli
Concert und Ballmusik.
Im Parke der Branerei zu Giebichenstein
Sonntag den 9. Juli
Großes Militair-Concert,
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Magdeburg. Dragoner-
Regiments Nr. 6. Entree 30 N.-Pf.
Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Restauration Weinberg.

Heute Sonntag frischen Kaffeebraten, wozu ergebenst einladet
Alfred Metzenthin.
Auch sind noch einige Stuben als Sommerwohnungen zu vermieten.

Restaurant „zum Rosenthal“.

Heute Sonntag Nachmittag
Großes Concert,
von Abends 7 Uhr an Ball, um 9 Uhr große Garten-Polonaise bei bengalischer
Beleuchtung.
A. Wunsch.

Wasserfahrt der Züchler-Gesellschaft

nach der Rabeninsel (Kurzhals's Salon)
Montag den 10. Juli. Abfahrt präcise 3 Uhr. Einsteigeplatz: Paradies.
Die Mitgefahren.

Große Wasserfahrt

der Schuhmacher- und Schneider-Gewerkschaft
Montag den 17. Juli
nach der Rabeninsel. Einsteigeplatz: Paradies. Abfahrt: 3 1/2 Uhr.
Alle Gefinnungsgenossen und Freunde ladet ergebenst ein
das Comité.



Montag den 10. Juli ex. Nachmittag 1/4 Uhr

Separat-Extrazug
nach Leipzig und zurück,
zum Besuche des **Strauß'schen Concerts** im Schützenhause.
III. Classe 1 M. 50 Pf., II. Classe 2 M. 25 Pf., für Sitz- und Rückfahrt.
Fahr-Billets, sowie Concertbillets à 1 M. (Cassenspreis 1 M. 50 H.) sind bei Herren
Steinbrecher & Jasper, Cigarrenhandlung, am Markt bis Montag Vormittag zu haben.
Rückfahrt Abends 11 1/2 Uhr.

Freiberg's Garten.

Heute Sonntag den 9. Juli
2 grosse Militair-Concerte
vom Musikdirector **J. Menzel**
mit seiner ganzen Kapelle.
Anfang 1/4 Uhr und Abends 1/8 Uhr.
Entree 25 N.-Pf.

Harmonie.

Mittwoch den 12. Juli
große Gondelfahrt
mit Musik nach der Rabeninsel. Abfahrt
präcise 4 Uhr Nachm. vom Paradies aus,
wozu einladet
Der Vorstand.

Lüderitz's Berg.

Sonntag den 9. Juli
frischen Kirschkuchen.
**Kirschen-, Erdbeer-,
und Himbeer-Porte.**

Lüderitz's Berg.

Magdeb. Ztg., Leipz. Tageblatt, Berliner Tagebl.,
Kladderadatsch, Ull. Buch f. Alle, Hall. Ztg.,
Hall. Tagebl. Saalezeitung.

Tanz-Unterricht,
nach leicht fassl. Methode jed. Sonntag im **Rosenthal.**
Anmeldungen und dieselbst Kl. Sauberg 5.